Helmut Qualtinger

Das letzte Lokal

Sketche
1D 2H
3 stumme Rollen

Ein Wirtshausabend als Endspiel

In einem heruntergekommenen Nachtcafé trifft ein groteskes „Monstrum“ – dick, verwahrlost, fast blind, aber aristokratisch sprechend – seinen Rendezvouspartner. Zwischen ihnen entspinnt sich ein Gespräch über Geld, Erbschaften, Wohnungen und verpasste Chancen. Der Partner redet vom „Galeriebetrieb“, von Aktien und Besitz, während er das Monstrum zu Unterschriften drängt.

Dazwischen sitzen drei Damen, die Karten spielen und lachen, sowie ein alter Herr mit Koteletten, der schweigend Zeitungen hortet – wie ein unbeteiligtes Echo auf die Szene.

Das Monstrum erinnert an die verstorbene Mutter, an alte Bilder und ein geerbtes Schloss, während es zugleich ausgeliefert und ausgenutzt wirkt. Am Ende unterschreibt es arglos ein Dokument, das wohl seine letzte Sicherheit kostet, und bleibt blind, unsicher und verloren zurück.

Helmut Qualtinger
(* 1928 in Wien | † 1986 ebenda)

Der Kabarettist, Schauspieler, Journalist, Schriftsteller und Rezitator Helmut Qualtinger wurde am 8. Oktober 1928 in Wien geboren. Sein Drama „Jugend vor den Schranken“ wurde 1948 in Graz uraufgeführt und endete mit einem Theaterskandal. Ab den 1950er-Jahren trat er gemeinsam mit Carl Merz, Gerhard Bronner, Michael Kehlmann u. a. in fast allen Kellertheatern Wiens auf. Die Figur des Travnicek, eines primitiven, aber immer alles besserwissenden Ur-Wieners, wurde dem Publikum von Qualtinger und Merz erstmals in „Glasl vor'm Aug“ (1957) vorgestellt. Vier Jahre später brachten sie „Der Herr Karl“ auf die Bühne, eine Satire auf den typischen Durchschnittsösterreicher, einen charakterlosen Opportunisten. Gemeinsam mit Carl Merz verfasste er die Fernsehspiele „Alles gerettet“ (1963) und „Die Hinrichtung“ (1965). Nach mehr als zehn Jahren Kabarett zog sich Qualtinger von der Brettl-Bühne zurück und erlangte internationale Berühmtheit als Theater- und Filmschauspieler und als Rezitator.

Helmut Qualtinger starb am 29. September 1986.